

1211 Genève 3  
Tel. 022 310 60 60  
Fax 022 310 60 68  
PC 87-517871-4  
[romand@psychex.org](mailto:romand@psychex.org)

**PSYCHEX**  
Raus aus dem Irren-Haus!

8026 Zürich  
Tel. 0848 00 00 33  
Fax 044 818 08 71  
PC 80-39103-2  
[info@psychex.org](mailto:info@psychex.org)

11. November 2015

Tel. 044 818 07 33, Fax 044 818 08 71

Postfach 1523, 9001 St. Gallen

## Bitte sofort überbringen!

per Fax an Einrichtung Wohnheim Lättacker

BÄNNINGER Matthias

Sehr geehrter Herr Bänninger

Beiliegend lassen wir Ihnen eine **Vollmacht**, eine **Entlassungsklage** und eine **Verfügung gegen psych. Zwang** zur Unterzeichnung, sowie einen **Fragebogen** zum Ausfüllen zugehen. Wir bitten Sie, uns die Vollmacht und den Fragebogen samt den **Einweisungsentscheiden (FU-Verfügung)** und **allfälligen weiteren dienlichen Unterlagen** durch das **Personal** an unsere **Faxnummer 044 818 08 71** faxen zu lassen oder an unser **Postfach 1523, 9001 St. Gallen**, zurückzuschicken.

**Als bald werden wir Ihre Entlassung verlangen und für das Gerichtsverfahren eine professionelle Verteidigung organisieren.**

Mit freundlichen Grüßen



B.A. HSG Denise Demmler

6 Beilagen

# Klienteninstruktionen

Sie wollen **raus aus dem Irrenhaus** und der Verein **PSYCHEX** will, dass Sie rauskommen!

Durch eine Zwangspsychiatisierung und Etikettierung zum(r) Geisteskranken wird Ihre Existenz vernichtet, Sie werden mit heimtückischen Nervengiften gefoltert, Ihrer Freiheit und übrigen Menschenrechte beraubt. Dieser schwerst-wiegende Eingriff ist, sofern Sie sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, vollkommen unverhältnismässig. Eine Ihnen unterstellte Selbst- und/oder Fremdgefahr ist unbeachtlich. Selbstgefährdungen (Rauchen, übermässiger Alkoholkonsum, Autofahren etc.) sind keine strafbaren Handlungen. Wir sind absolut dagegen, dass Sie sich umbringen. Falls Sie das trotzdem versucht haben, ist ein Spital, welches Sie jederzeit wieder verlassen können, der richtige Ort für Sie. Einer relevanten Fremdgefahr muss mit strafrechtlichen Mitteln begegnet werden.

Wenn es mit rechten Dingen zu und her geht, müssen Sie daher sofort entlassen werden. Nachfolgend finden Sie die Dokumente, mittels welcher Sie Ihrem Entlassungsbegehren Nachdruck verschaffen können.

1. Vervollständigen, unterzeichnen und faxen Sie dem Verein PSYCHEX (Faxnummer **044 818 08 71**) sofort **alle vier nachfolgenden Dokumente** samt allfälligen Einweisungsentscheiden. Er wird für Sie eine AnwältIn suchen und ihn/sie unter Bekräftigung Ihres Entlassungswillens dem Gericht als VerteidigerIn bezeichnen.

2. Übergeben Sie die **Verfügung gegen psychiatrischen Zwang** sofort und, sobald Sie eine Faxkopie unserer Eingabe ans Gericht erhalten, die **Entlassungsklage im Original** dem Anstaltsdirektor bzw. seinen Angestellten zwecks Weiterleitung an dieses Gericht.

3. Ihre Entlassung kann auch von Ihnen nahestehenden Personen (Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunden etc.) verlangt werden (Art. 426 Abs. 4 und Art. 439 Abs. 1 ZGB). Der von diesen unterzeichnete und an das Gericht übermittelte Text „ich verlange die sofortige Entlassung von X.Y. aus der Anstalt Z. und die unentgeltliche Rechtspflege samt –beistand für ihn“ genügt.

4. Besorgen Sie sich, sofern sie wohnungslos sind, **unbedingt** die schriftliche Bestätigung einer Person, welche Sie aufnimmt.

5. **Flucht ist keine strafbare Handlung**, sondern ein ungeschriebenes Menschenrecht. Sofern Ihnen die Flucht aus dem Anstaltsareal gelingt, ist, falls Sie per FFE eingewiesen worden sind, jede Person straflos berechtigt, Ihnen Kost, Logis, Geld, Transport usw. anzubieten.

## Fragebogen allenfalls Rückseite benutzen und Nummer angeben!!!

1. Wann sind Sie in die Anstalt eingewiesen worden?
  2. Wer hat Sie eingewiesen?
  3. Ist Ihnen ein **schriftlicher Entscheid** übergeben worden?  
Wenn ja, bitte beilegen.
  4. Hat man Ihnen **Gründe** für die Einweisung genannt?  
Wenn ja, welche?
  5. Sind Sie **gezwungen** worden, Medikamente einzunehmen?  
Wenn ja, welche und in welchen Dosen?
  6. Sind **gegen Ihren Willen** chemische Präparate mittels **Injektionen** in Ihren Körper gespritzt worden?  
Wurden Sie vom Anstaltspersonal festgehalten oder gefesselt?
  7. Ist Ihnen **gedroht** worden, Sie würden „heruntergespritzt“, falls Sie die chemischen Präparate nicht einnehmen würden?  
Ist Ihnen anderweitig gedroht worden?
  8. Sind Sie anderen **invasiven Behandlungen** unterworfen worden?  
(Elektroschock, Sterilisation, Gehirnoperation, etc.)
  9. Sind Sie irgendwelchen **Schikanen** seitens der Anstalt ausgesetzt gewesen?  
(Fixierung, Isolation, Telefonverbot, Briefverbot, Besuchsverbot, Tätlichkeiten, Entzug von Vergünstigungen, sexuelle Belästigungen, etc.)
  10. Können Sie **Personen ausserhalb der Anstalt** nennen, welche **Positives** über Sie berichten oder die Ihnen mit **Rat und Tat** zur Seite stehen?  
Namen, Adressen, Telefon:
  11. Haben Sie ein **Dach über dem Kopf**, falls Sie entlassen werden?  
Adresse:
  12. Haben Sie eine **Arbeit** oder eine **Beschäftigung**?  
Wo? Name und Adresse:
  13. Haben Sie **genügend Geld**, um ihren Lebensunterhalt zu bezahlen?
  14. Haben Sie eine **IV-Rente**?  
Wenn ja, wie hoch ist sie?
  15. Erhalten Sie **Ergänzungsleistungen**?  
Wenn ja, in welcher Höhe?
- Ort / Datum:   
Geburtsjahr:   
AHV-Nummer (sofern bekannt):
- Unterschrift:   
ca. 3200.-

Wohne in einem Heim  
Lättacker auf PZH Areal  
3110 Münsingen

Invega 6mg + 3mg Oral / Xeption / 150mg  
Depotspritze alle 3  
Wochen  
Ja  
noch nicht.

Nein  
Ja, Aufenthalt auf einer Geschlossenen Station  
im PZH

Wirkstoff Paliperidon s. Arztbericht  
an die KESB

Nein bis jetzt nicht!

Meine Eltern, Bänninger Acker, Leugacker 4988 Rorschach  
062/965 2551

Ich wohne im Wohnheim Lättacker PZH Areal

Ja, Geschützte Tätigkeit auf PZH Areal

Ja

Ja 1700.-

Tarif nach Heim-

aufenthalt  
ca. 3200.-

**Verfügung gegen psychiatrischen Zwang  
„Patientenverfügung“ im Sinne von Art. 370 ff. ZGB**

Die unterzeichnete Person Bänninger Matthias  
geb. 1975

wohnhaft 4950 Hettwil (momentan im Wohnheim Lötacker  
erklärt hiermit, dass sie 3110 Münsingen)

- dem/der EinweisungsärztIn,
- den behandelnden KlinikärztInnen,
- dem Pflegepersonal und
- sämtlichen übrigen Angestellten der Anstalt, in welche sie eingewiesen wird,

verbietet,

ihr **gegen ihren Willen psychoaktive Substanzen jeglicher Art** (z.B. Neuroleptika, Antidepressiva, Tranquilizer, etc.) anzubieten, abzugeben oder diese auf irgendeine Art in ihren Körper einzuführen, auch wenn die vorgenannten Personen oder Institutionen dies im Rahmen medizinischer Behandlungen als notwendig erachten.

Diese Verfügung gilt ausdrücklich auch dann, wenn die unterzeichnende Person von ihren Angehörigen, Fachpersonen, Behörden und/oder anderen mit ihr befassten Stellen als psychotisch, fremd-, selbstgefährdend oder urteilsunfähig bezeichnet wird.

Sie gilt ebenfalls, wenn sich die unterzeichnende Person freiwillig einer stationären oder ambulanten psychiatrischen Behandlung unterzieht.

Münsingen, 12.11.2015  
Ort / Datum

M. Bänninger  
Unterschrift

**Eine Kopie dieser Verfügung ist im Archiv des Vereins PSYCHEX abgelegt**

# Vollmacht

## Ich bevollmächtige

den Verein  
die Mitarbeiterinnen

**PSYCHEX**

**Denise Demmler  
Christoph Kaufmann  
Nana Schönenberger  
Christine Simmen**

die Rechtsanwälte

**Roger Burges  
Michael Burkard  
Heike Canonica  
Guido Ehrler  
Kurt Mäder  
Ghislaine de Marsano  
Adriano Marti  
Martin Schnyder  
Edmund Schönenberger  
Tatiana Tence**

**BÄNNINGER Matthias \*1975**

**in Sachen** .....

Menschenrechte, Entlassung, Zwangsbehandlungsverbot etc.

**betreffend** .....

**zu allen Rechtshandlungen einer oder eines Generalbevollmächtigten mit dem Recht, StellvertreterInnen zu ernennen.**

Die Vollmacht schliesst insbesondere die aussergerichtliche Vertretung, Vertretung vor allen Gerichten und Behörden inkl. Europ. Gerichtshof für Menschenrechte, Ergreifung von Rechtsmitteln, Abgabe von Abstandserklärungen, Abschluss von Vergleichen, Vollzug von Urteilen und abgeschlossenen Vergleichen ein. **Sie berechtigt zur Einholung von medizinischen Informationen, zur Einsicht in sämtliche medizinischen Akten und entbindet die Auskunftsggeber dem Verein und den eingesetzten AnwältInnen gegenüber vom Arzt- und Berufsgeheimnis.** Ich ziehe die in meiner Sache gegenüber der Anstalt auftretende Person gemäss obiger Liste als Person des Vertrauens gemäss Art. 432 ZGB bei.

Die Dienste des Vereins PSYCHEX sind unentgeltlich. In den Haftprüfungsverfahren nach Art. 5 Ziff. 4 EMRK wird generell die Unentgeltlichkeit von Prozessführung und Rechtsverbeiständung durch eine AnwältIn nach Massgabe der kantonalen und Bundesrechtsbestimmungen (Art. 450e Ziff.4 ZGB bzw. Art. 29 Abs. 3 BV) verlangt, wobei die Haftprüfungsinstanzen auch den prozessualen Aufwand des Vereins zu entschädigen haben. Infolge Steuerbefreiung entfällt ihm gegenüber eine Mehrwertsteuer. Bei fehlenden Voraussetzungen der Unentgeltlichkeit verpflichten ich/wir uns zur Bezahlung des Honorars der vom Verein bezeichneten AnwältIn nebst Barauslagen und Mehrwertsteuer gemäss Honorarvereinbarung bzw. schweizerischem Anwaltsgesetz und treten allfällige Prozessentschädigungen zahlungshalber ab.

Für die Erledigung von Streitigkeiten aus diesem Auftragsverhältnis **werden die Gerichte am Geschäftssitz des/der Bevollmächtigten als zuständig anerkannt.** Das schweizerische Recht ist anwendbar.

Ort / Datum:

Unterschrift Klient/Klientin:

Münsingen, 12.11.2015

Substituiert durch:  
Datum:



# Entlassungsklage

(bitte vom Personal ans Gericht weiterleiten lassen,  
sobald Sie von PSYCHEX eine Kopie unserer Klage **ans Gericht** erhalten)

(Name, Vorname)

Datum: 12.11.2015

Pänninger Matthias

z.Zt. psych. Anstalt

Wohlsheim Lötacker, 3110 Münsingen

An die Anstaltsdirektion  
zu Händen des Haftprüfungsgerichts  
gemäss Art. 5 Ziff. 4 EMRK

Ich verlange meine

**sofortige Entlassung,**

und die unentgeltliche Rechtspflege samt unentgeltlichem Rechtsbeistand. Die Klage muss ich nicht begründen.

Art. 439 Abs. 4 ZGB lautet wie folgt:

*Jedes Begehren um gerichtliche Beurteilung ist unverzüglich an den zuständigen Richter weiterzuleiten.*

Gestützt darauf verlange ich, dass die Anstalt mein Entlassungsbegehren **unverzüglich** sowohl per Fax als auch per Post an den zuständigen Richter weiterleitet.

Gleichzeitig bevollmächtige ich den Verein PSYCHEX, mich zu verteidigen, von meinem Wahlrecht Gebrauch machen und dem Gericht den zum unentgeltlichen Rechtsbeistand zu bestellenden Verteidiger zu bezeichnen.

  
.....  
Unterschrift